

Diagnose:
Demenz.

Wir sind für
Sie da.



Diagnose: Demenz

Die Diagnose Demenz löst bei vielen Betroffenen und ihren Angehörigen und Bezugspersonen zunächst Verunsicherung und Sorge aus. Oft fehlen Informationen über das Krankheitsbild und seine Behandlungsmöglichkeiten. Hinzukommt, dass es unterschiedliche Formen einer Demenz gibt.

Sie möchten sich grundlegend über demenzielle Erkrankungen informieren, weil Sie an einer Demenz erkrankt sind oder weil Sie Angehöriger oder Bezugsperson eines Menschen mit Demenz sind?

Hier finden Sie Wissenswertes über Demenzen.

Sie suchen nach Wegen für ein gutes Leben mit der Diagnose Demenz?

Hier werden Ihnen Angebote des Klinikums der Stadt Ludwigshafen vorgestellt, die Sie dabei unterstützen.

Kontakt

Klinikum der Stadt Ludwigshafen Neurologische Klinik

Haus B
Bremerstraße 79
67063 Ludwigshafen

Anmeldung zur Sprechstunde für Menschen mit Demenz und für deren Angehörige und Bezugspersonen:

Frau Zlata Krolo (Prozessmanagerin)
Tel. 0621 503-4246

Anmeldung zur Gruppe für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz:

Frau Zlata Krolo (Prozessmanagerin)
Tel. 0621 503-4246

Anmeldung zum Kurs "Demenzen":

Zlata Krolo (Prozessmanagerin)
Tel. 0621 503-4246

Diagnose: Demenz

Hier finden Sie Rat!

Für Menschen mit Demenz und für deren Angehörige und Bezugspersonen

Kompetent
leistungsstark
innovativ
partnerschaftlich
umsorgend


Wir leben Medizin.

Demenzielle
Erkrankungen.

Diagnostik.

Begleitung.

Demenzielle Erkrankungen

Die Krankheitszeichen einer Demenz sind vielfältig: Neben Beeinträchtigungen der geistigen Leistungsfähigkeit sind u.a. die Alltagsbewältigung und das Verhalten im Kontakt mit anderen Menschen betroffen. Menschen mit Demenz zeigen über einen längeren Zeitraum keine typischen Veränderungen ihres Äußeren. Auch treten die Symptome einer Demenz nur manchmal oder unterschiedlich intensiv auf. Demenz als eine Krankheit zu verstehen und anzunehmen, kann deshalb erschwert sein. Dennoch sind Demenzen Erkrankungen und keine Alterserscheinungen, von denen Menschen üblicherweise betroffen sind.

Je nach Ursache gibt es unterschiedliche Demenzformen. Bei der Alzheimer Demenz, der zurzeit häufigsten Demenzform, handelt es sich beispielsweise um krankhafte Veränderungen von Nervenzellen und Nervenzellkontakten vor allem der Gehirnabschnitte, die für das Gedächtnis und das Denken von Bedeutung sind. Bei einer anderen relativ häufig auftretenden Demenzform, der vaskulären Demenz, liegt eine Durchblutungsstörung des Gehirns vor, deren Ausmaß die Intensität der Demenz bestimmt. Neben weiteren Demenzformen gibt es auch eine Demenz, bei der Veränderungen sowohl auf der Ebene der Nervenzellen als auch der Blutgefäße vorliegen.

Die Krankheitszeichen einer Demenz sind vielfältig: Neben Beeinträchtigungen der geistigen Leistungsfähigkeit sind u.a. die Alltagsbewältigung und das Verhalten im Kontakt mit anderen Menschen betroffen.

Frühe Diagnostik ist wichtig

Die Beantwortung der Frage, ob tatsächlich eine demenzielle Erkrankung vorliegt, bedarf jedoch einer sorgfältigen diagnostischen Klärung. Neben einer Befragung der Betroffenen und ihrer Angehörigen oder Bezugspersonen werden Laborwerte erhoben, ein Elektroenzephalogramm (EEG) abgeleitet und bildgebenden Verfahren – eine Computertomografie (CT) oder eine Magnetresonanztomografie (MRT) – durchgeführt. Weitere medizinische Untersuchungen können angezeigt sein. Diese Ergebnisse werden durch eine neuropsychologische Untersuchung der geistigen Leistungsfähigkeit ergänzt. Diese Untersuchungen sind umso wichtiger, als es auch Krankheiten gibt, die zu Symptomen einer Demenz führen können und einer speziellen und erfolgreichen Therapie bedürfen. Diese Krankheiten (z.B. Normaldruckhydrozephalus) müssen ausgeschlossen werden. Es gilt: Je früher eine Demenz diagnostiziert wird, desto wirksamer kann eine Behandlung erfolgen.

Behandlung ist möglich

Zwar kann eine demenzielle Erkrankung bisher nicht geheilt werden, jedoch kann ihr Verlauf positiv beeinflusst werden. Dafür stehen - je nach Demenzform - verschiedene Medikamente zur Verfügung. Die medikamentöse Behandlung wird nach Bedarf durch Trainings sowie psychologische, soziale, ergo- und milieutherapeutische Interventionen ergänzt. Diese Behandlungsansätze zielen - der Vielfalt der Krankheitszeichen entsprechend - auf eine Verbesserung des körperlichen, des geistigen und des emotionalen Befindens.

Leben mit Demenz braucht Begleitung

Für eine umfassende Versorgung von Menschen mit Demenz existiert eine Reihe professioneller ambulanter, teilstationärer und stationärer Angebote. Für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz gibt es außerdem spezifische Angebote zur Unterstützung.

Im Klinikum der Stadt Ludwigshafen stehen folgende Hilfsangebote zur Verfügung:

- **Sprechstunde für Menschen mit Demenz und für deren Angehörige und Bezugspersonen**
Menschen mit Demenz wie auch ihre Angehörigen und Bezugspersonen werden zu Fragen des Krankheitsverständnisses, der Alltagsbewältigung sowie demenzsensibler Kommunikation und Interaktion beraten.
- **Gruppe für Angehörige und Bezugspersonen vom Menschen mit Demenz**
Für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz wird einmal im Monat eine jeweils zweistündige Gesprächsgruppe angeboten. Ihre Ziele sind, einen angemessenen Umgang mit Alltagssituationen zu erlernen und im Austausch mit anderen Menschen Verständnis und Entlastung zu erfahren.
- **Kurs „Demenzen“ für Angehörige und Bezugspersonen vom Menschen mit Demenz**
Für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz werden bei Bedarf Einführungen in demenzielle Krankheitsbilder angeboten. An drei Terminen, die aufeinander aufbauen, besteht die Möglichkeit, sich grundlegendes demenzrelevantes Wissen anzueignen. Ziel ist es, das Verständnis für Menschen mit Demenz zu fördern und somit eine Basis für ein gutes Miteinander zu schaffen.